



universität
wien

Historisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät

Wirtschaft und Gesellschaft aus
historisch-kulturwissenschaftlicher
Perspektive

März 2024

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

- WISO-Abendkolloquium (19.03.2024)
- Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie (14.03., 21.03.)

Veranstaltungen

- 04.03.2024: forum_urban_land_scapes: Thassila Hazod, „Ökonomische Praktiken der landwirtschaftlichen Direktvermarktung im Kontext von Stadt-Land-Beziehungen“
- 14./15.03.2024: forum_urban_land_scapes: Workshop „Erfahrungsqualitäten und Aufmerksamkeitsökonomien als methodische Herausforderungen kulturwissenschaftlicher Stadtforschung“
- 14.03.2024: Buchpräsentation/Diskussion mit Jessica Richter und Mareike Witkowski: „Keine Arbeit wie jede andere. Hausangestellte in Österreich und Deutschland im 20. Jahrhundert“
- 20.03.2024: *Collections and Collecting*: Noémie Etienne & Ruby Satele Asiata, „What is Conservation, and for Whom is it Done?“
- 21.04.2023: *Disziplinen in Bewegung*: TALKING SILENCE, with Georgia Holz & Stephanie Misa, Mihret Kebede and Daniel Syvory

Publikationen

- Jessica Richter, Die Produktion besonderer Arbeitskräfte. Auseinandersetzungen um den häuslichen Dienst in Österreich (1880–1938)
- Quaderni storici 1/2023: „Successioni imprenditoriali“, hg. von Andrea Bonoldi, Siglinde Clementi u. Margareth Lanzinger

Call for Papers

- Jahrestagung des Arbeitskreises für spätmittelalterliche Wirtschaftsgeschichte: „Unequal opportunities. Framework conditions and economic change in the Middle Ages“ (05./06.09.2024, Frist: 10.03.2024)
- Call for Abstracts: ESTER Research Design Course (RDC) for economic and social historians (30.09.–02.10.2024, Frist: 01.06.2024)

Projekte

- Third-Mission-Projekt „Stimmen aus dem Exil“
-
-

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

WISO-Abendkolloquium, Sommersemester 2024

Alexander Maxwell (Wellington, NZ): „Habsburg Pan-Slavism and its Czechoslovak and Yugoslav legacies“

Moderation: Wladimir Fischer (Österreichische Akademie der Wissenschaften)

Zeit: Dienstag, 19. März 2024, 17.00–18.30 Uhr

Ort: Seminarraum WISO, Hauptgebäude Universität Wien (Universitätsring 1), Stiege 6, 2. Zwischengeschöß

As the era of nationalism began, Slavs in the Habsburg Empire espoused Pan Slavism, which they imagined as a linguistic community arising because all Slavs spoke the same “Slavic language.” Efforts to promote this language, and the distinct literary traditions it encompassed, rested on the unstated assumption that a single “language” may contain multiple literary traditions, imagined as “dialectal” yet written in distinct orthographies. This paper examines literary Pan Slavism as a form of nationalist politics, specifically considering the figures of Jan Herkel, Jan Kollár, Ljudovit Gaj, and Ludovít Štúr. It suggests that literary Pan Slavism affected subsequent Czechoslovak and Yugoslav nationalism, both of which similarly posited a single language with multiple literary traditions.

Alexander Maxwell studied in Davis, Göttingen, Brno, Bloomington, and Budapest before completing a Ph.D. in history at the University of Wisconsin, Madison. He held short-term positions in Erfurt, Swansea, Reno, and Bucharest before settling in New Zealand. He is now associate professor of history at Victoria University of Wellington. He is the author of “Choosing Slovakia”, “Patriots Against Fashion”, and “Everyday Nationalism in Hungary”. He is currently researching Habsburg Pan Slavism and the language/dialect dichotomy.

Gesamtprogramm Sommersemester 2024 unter:

<https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/institut/aktuelles/einzelansicht/news/wiso-abendkolloquium-sommersemester-2024/>

Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie, Sommersemester 2024: „Körper“

Zeit: jeweils Donnerstag, 17.00–18.30 Uhr

Ort: Institut für Europäische Ethnologie, Hanuschgasse 3, 1010 Wien, Seminarraum 1 (2. Stock) und Livestream verfügbar unter <https://euroethnologie.univie.ac.at/>

14.03.2024 | Sarah Zelt (SchauspielerIn und SprecherIn)

„Körper und Erfahrung – ein experimenteller Versuch im universitären Kontext“

Eine Veranstaltung des Netzwerks Stadtforschung

21.03.2024 Susanna Azevedo (Österreichische Akademie der Wissenschaften)

„Trust your gut? Eine kultur- und sozialwissenschaftliche Analyse des Bauchgefühls“

Gesamtprogramm Sommersemester 2024 unter:

https://euroethnologie.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_euroethnologie/Institutskolloquium_Plan_SoSe24.pdf

--

Veranstaltungen

forum_urban_land_scapes (Arbeitsgruppe FULS)

Die Arbeitsgruppe FULS, die sich mit kulturwissenschaftlichen Fragen zu Raum, Stadt und Land beschäftigt, lädt alle Interessierte zu den nächsten Veranstaltungen ein.

Diskussionsimpuls von Thassilo Hazod: „Ökonomische Praktiken der landwirtschaftlichen Direktvermarktung im Kontext von Stadt-Land-Beziehungen“

Zeit: Montag, 04.03.2024, 12-13.30 Uhr

Ort: Institut für Europäische Ethnologie, SR 2

Workshop „Erfahrungsqualitäten und Aufmerksamkeitsökonomien als methodische Herausforderungen kulturwissenschaftlicher Stadtforschung“

Zeit: 14./15.03.2024

Ort: Institut für Europäische Ethnologie

Weitere Informationen unter: <https://euroethnologie.univie.ac.at/forschung/arbeitsgruppen-am-institut/forum-urban-land-scapes/>

Buchpräsentation und Diskussion mit Jessica Richter und Mareike Witkowski: „Keine Arbeit wie jede andere. Hausangestellte in Österreich und Deutschland im 20. Jahrhundert“

Zeit: Donnerstag, 14. März 2024, 18.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Arbeiterkammer Wien, Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien

Für Frauen aus ärmeren Schichten war der Dienst im fremden Haushalt um 1900 die wichtigste Erwerbsmöglichkeit. Aber waren Hausangestellte als Teil der Familie oder als Arbeiterinnen zu verstehen? Politiker*innen, Interessenorganisationen oder Wohltätigkeitsvereine stritten um diese Frage – und nicht zuletzt auch Dienstgeber*innen und Hausangestellte selbst. Die zwei präsentierten Bücher zeigen einerseits, wie der Hausdienst immer mehr als Arbeit anerkannt, aber nicht mit ‚regulärer‘ Arbeit gleichgestellt wurde. Andererseits wurde das Mitwohnen im fremden Haushalt im 20. Jahrhundert seltener. Aus den Dienstbotinnen wurden zunehmend die stundenweise beschäftigten Reinigungskräfte.

Information und Anmeldung: [IHSF | Keine Arbeit wie jede andere. Hausangestellte in Österreich und Deutschland im 20. Jahrhundert](#)

Zu den Büchern:

Jessica Richter: Die Produktion besonderer Arbeitskräfte. Auseinandersetzungen um den häuslichen Dienst in Österreich (1880–1938), De Gruyter 2024.

Mareike Witkowski: Arbeitsplatz Privathaushalt. Städtische Hausgehilfinnen im 20. Jahrhundert (= Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft Bd. 246), Vandenhoeck & Ruprecht 2023.

Noémie Etienne & Ruby Satele Asiata (both University of Vienna), “What is Conservation, and for Whom is it Done?”

Im Rahmen der Vortragsreihe „Collections and Collecting. Lunchtime Seminar“

Zeit: Mittwoch, 20. März 2024, 13.00–14.30 Uhr

Ort: Sitzungszimmer, 4. Stock, Institut für Sozial- und Kulturanthropologie, Neues Institutsgebäude,

Universitätsstraße 7, 1010 Wien
Organisiert von Brooke Penaloza-Patzak & Jaanika Vider
Do bring your lunch and join us for the talk and discussion!

The ERC-funded project “Global Conservation: Histories and Theories (GloCo)” explores the idea of situated conservation. GloCo approaches conservation as a set of cultural and technological practices that aim to preserve and enable access to art and (im)material culture. Noémie Etienne will present the general aim of the project. Ruby Satele Asiata will discuss what conservation and/or care of *measina* (treasures) in museums could look like from a *fa'asāmoa* (way of Samoa) lens. Her focus is on studying *'ie Sāmoa* (fine mats) by tracing their journey into museums and examining their “life” post-acquisition. She aims to investigate an ecosystem of conservation or care methods that align with Sāmoan ontology, cosmology, and practices.

TALKING SILENCE, with Georgia Holz & Stephanie Misa (curators), Mihret Kebede (artist/poet) and Daniel Syvory (Komparatistik, Zensurdatenbank)

Im Rahmen der Gesprächsreihe „Disziplinen in Bewegung“ am Fakultätszentrum für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien

Zeit: Donnerstag, 21. März 2024, 12–13 Uhr

Ort: Seminarraum 9, Kolingasse 14–16, 1090 Wien

Weitere Details und Termine werden demnächst bekanntgegeben: <https://fakzen-thks.univie.ac.at/veranstaltungen/disziplinen-in-bewegung-dib/>

--

Publikationen

Jessica Richter, Die Produktion besonderer Arbeitskräfte. Auseinandersetzungen um den häuslichen Dienst in Österreich (1880– 1938), De Gruyter: Berlin/Boston 2024

ISBN: 978-3-110633368, 515 S., 25 Abb., 5 Tab.

Open-Access-Zugang: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110633351/html>

Der tiefgreifende Wandel von Arbeit seit dem Ende des 19. Jahrhunderts machte vor dem häuslichen Dienst nicht halt. Aber was Dienst konkret sein, wie er geregelt und praktiziert werden sollte, blieb umstritten: Waren Hausgehilfinnen untergeordnete Mitglieder des Haushalts, Teil der Familie oder Arbeiterinnen? Diese Frage beschäftigte Parlamente, Behörden und Dienstgeber*innen wie Hausgehilfinnen selbst. Die Auseinandersetzungen um den Dienst fanden etwa in Kämpfen für (oder gegen) verbrieft soziale Rechte des Hauspersonals statt, befeuerten Kontroversen über eine Neugestaltung des Dienstrechts, prägten Wohltätigkeitsaktionen, die Praxis der Stellenvermittlungen und das alltägliche Leben und Wirtschaften im fremden Hause. Alle, die mit häuslichen Diensten zu tun hatten, waren an ihnen beteiligt. Das Buch beschäftigt sich mit diesen Auseinandersetzungen in Österreich von etwa 1880 bis 1938. Die Autorin geht Veränderungen des häuslichen Dienstes nach. Sie erforscht die Unterschiede von Positionen, Perspektiven und Einsätzen und untersucht, wie Hausbedienstete und andere Arbeitskräfte zueinander ins Verhältnis gesetzt wurden. Dabei stützt sie sich auf vielfältige Materialien wie Behördenakten, lebensgeschichtliche Aufzeichnungen, Nachlässe, politische Veröffentlichungen und populäre Literatur, die sie systematisch miteinander vergleicht.

Quaderni storici 172, 1/2023: „Successioni imprenditoriali“, hg. von Andrea Bonoldi, Siglinde Clementi u. Margareth Lanzinger

283 Seiten, ISBN 978-88-15-38549-9

Inhaltsverzeichnis unter: <https://www.rivisteweb.it/issn/0301-6307/issue/9327>

Mit Beiträgen von Katia Occhi/Claudio Lorenzini, Klemens Kaps, Reinhold Reith, Daniela Felisini, Stefania Licini, Maria Rosaria De Rosa u.a.

--

Call for Papers

Call for Papers: Jahrestagung des Arbeitskreises für spätmittelalterliche Wirtschaftsgeschichte: „Unequal opportunities. Framework conditions and economic change in the Middle Ages“

Tagung: 5./6. September 2024

Ort: Innsbruck

Frist für Einreichungen: 10. März 2024

Vorschläge für Vorträge (max. 500 Wörter, auf Englisch) und CV sind zu senden an: stephan.nicolussi-koehler@uibk.ac.at oder lienhard.thaler@univie.ac.at

Bei der heurigen Jahrestagung des Arbeitskreises für spätmittelalterliche Wirtschaftsgeschichte steht wirtschaftliche Chancenungleichheit im Mittelalter im Mittelpunkt. Für die Keynote konnte Guido Alfani (Bocconi) gewonnen werden.

Call for Papers/weitere Informationen (PDF):

https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_wirtschaftsgeschichte/Aktuelles/2024/CfP_Unequal_Opportunities_2024.pdf

Call for Abstracts: ESTER Research Design Course (RDC) for economic and social historians

The European graduate School for Training in Economic and Social Historical Research (ESTER) is a European platform for postgraduate teaching.

Date: 30 September – 2 October 2024, University of Münster

Deadline for application: 1 June 2024

The ESTER network, established in 1991, involves more than 60 universities throughout Europe and offers high-level research training for PhD candidates in an international context. This year's Research Design Course will take place in Münster. The RDC is a format promoted by ESTER since the late 1990s. The RDC assists candidates in setting up a high quality and well-designed plan for their dissertation under the guidance of a team of senior researchers and research design specialists whose task it is to provide comments and feedback.

Therefore, you will be asked to write a paper of about 25 pages in which you discuss the design of your research. In this paper, you will also prepare a detailed work plan for the dissertation. Prior to the workshop, the N.W. Posthumus Institute will circulate all papers, so the participants can prepare them in advance. During the RDC, you will give a brief presentation of your own paper and will receive feedback from junior and senior scholars in the field. You will also act as reporter, chair, and peer commentator for papers of other PhD participants.

More information: <https://posthumusinstitute.org/ester-rdc-2024/>

--

Projekte

Third-Mission-Projekt „Stimmen aus dem Exil“

Projektleitung: Karin Moser, in Kooperation mit Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI), Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Österreichische Exilbibliothek, Österreichische Mediathek
Laufzeit Phase 1: 1.11.2023–31.10.2024

Flucht- und Exilerfahrungen sind heute wie auch in der Vergangenheit allgegenwärtig. Sind es in den letzten Jahren Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine und Syrien, die etwa auch in Österreich Zuflucht suchen, so fanden in den 1990er-Jahren viele Menschen, die im Zuge der Jugoslawienkriege Schutz in ihrem Nachbarland erhofften, hier ein zweites Zuhause. In der NS-Zeit waren es hingegen Österreicher*innen, die aus rassistischen und/oder politischen Gründen zu Asylsuchenden wurden und nur durch die Aufnahme in Exildestinationen wie etwa die USA, Großbritannien, Australien, Palästina, Kanada, Mexiko, Argentinien oder die Sowjetunion den Terror überlebten.

Davon ausgehend, dass im Erleben des Exils ähnliche wiederkehrende Themen verhandelt werden (Entwurzelung/Entfremdung, Identitätsfragen, Integration/Einbürgerung, Verlust der Sprache, Arbeitsmöglichkeiten, Bildungsoptionen, Traumata etc.), schaffen Quellen aus der Vergangenheit direkte Bezugspunkte zu Asylerfahrungen der Gegenwart. Über Ego-Dokumente (Briefe, Tagebucheinträge, Memoiren), Interviews, Zeitungsartikel, Radioberichte oder Musikstücke sollen die Geflüchteten der Vergangenheit zu Wort kommen. Ihre persönlichen Erfahrungen und Empfindungen bieten den Menschen von heute Identifikationspotenziale und können mit dem Wissen über die Vergangenheit dabei helfen, Verständnis und Empathie für die Fluchterfahrungen der Gegenwart zu entwickeln.

Das Projekt besteht aus drei Phasen. In den Phasen 1 und 2 werden Quellenbestände der Universität Wien (Sammlung Frauennachlässe; Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen), der Österreichischen Mediathek, der Exilbibliothek/Literaturhaus Wien, des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands (DÖW) und des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) erhoben, Quellen ausgewählt, aufbereitet und kommentiert. In Phase 3 sollen geschichtsdidaktisch aufbereitete Lernmodule in der Praxis in Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen eingesetzt und erprobt werden. Die Lernenden können anhand der historischen Quellen an den Themenkomplex „Verfolgung – Flucht – Asyl“ sowie an Quellen- und Medienkritik herangeführt werden und unter Schulung und Anleitung von Forscher*innen und Studierenden Oral-History-Projekte zum Thema Exil umsetzen.

Forschungsschwerpunkt

Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive
der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

<https://fsp-wi-ge.univie.ac.at/>